

Landesmuseum Zürich. SCHWEIZERISCHES NATIONALMUSEUM. MUSÉE NATIONAL SUISSE. MUSEO NAZIONALE SVIZZERO. MUSEUM NAZIONALE SVIZZERO.

# Im Wald

Eine Kulturgeschichte

Schul-  
unterlagen

Mittelstufe,  
Sekundarstufe  
I und II

# Landesmuseum Zürich.

## «Im Wald. Eine Kulturgeschichte»

### 18. März – 17. Juli 2022

## Inhalt

Angebote für Schulen	3
Einführung in die Ausstellung	6
Ausstellungsplan	7
Ausstellungsrundgang	8
Didaktische Inputs	11
Lehrplanbezug	13
Medienverzeichnis	15
<b>Übersicht Arbeitsmaterial</b>	<b>17</b>
Erkundungskarten für den Ausstellungsbesuch – Mittelstufe	18
Erkundungskarten für den Ausstellungsbesuch – Sek I und II	27
Ergebnissicherung	36
Vertiefungsfragen	40
Lösungen	43
Das Kunstprojekt «Arena für einen Baum»	49

### Impressum

#### Konzept und Inhalt

Landesmuseum Zürich  
Bildung & Vermittlung: Stefanie Bittmann-Brunschwiler,  
Tanja Bitonti, Lisa Engi, Vera Humbel

#### Fachlektorat

Pascale Meyer und Regula Moser,  
Kuratorinnen der Ausstellung

#### Lektorat

Miriam Waldvogel

#### Gestaltung

Regula Baumer

Alle Rechte vorbehalten.

© Schweizerisches Nationalmuseum  
Zürich, 2022



Titelbild: Robert Zünd (1827–1909), Eichwald, 1859, Öl auf Leinwand, 77,7 x 104,2 cm. Kunstmuseum Luzern, Foto: Roberto Pellegrini.

## Führungen

Mittelstufe, Sekundarstufe I und II

### Im Wald – Überblicksführung

Der Wald ist seit jeher ein wichtiger Ort für die Menschen. Was macht ihn so besonders? Wie wurde er früher genutzt und wozu dient er heute? Die Lernenden setzen sich mit der Bedeutung und den Funktionen des Waldes auseinander – vom Schweizer Urwald bis zum tropischen Regenwald.

Empfehlung: Im Anschluss an die Überblicksführung empfiehlt sich eine selbstständige Vertiefung in der Ausstellung mit der Schulklasse. Als Begleitmaterial eignen sich die Erkundungskarten in diesen Schulunterlagen.

**Tipp!**

Thematische: Lebensraum, Darstellungen, Beschützerinnen und Beschützer, Rohstoff Holz, Zukunft

Mittelstufe, Sekundarstufe I und II

### Im Wald – fünf Perspektiven

Der Wald ist Lebensraum und Rohstofflieferant, aber auch Sehnsuchtsort und Forschungslabor. Wie könnte der Wald der Zukunft aussehen? Wie setzen sich Menschen für den Wald ein? Nach einer Führung durch die Ausstellung erkunden die Lernenden in Kleingruppen die Vielfalt des Waldes an fünf verschiedenen Thematischen.

Interaktive Führung | 1.5 Stunden

Kindergarten, Unterstufe

### Im Wald – was raschelt, klopft und plätschert da?

Der Wald ist ein Ort des Abenteuers und ein Paradies für die Sinne. Wie riecht und tönt der Wald? Was kann man im Wald erleben und was sollte man bei einem Waldbesuch besonders beachten? Neben einem Rundgang in der Ausstellung hören die Kinder eine Waldgeschichte und können allerhand ausprobieren und entdecken.

Führung | 1 Stunde

## Einführung für Lehrpersonen

Führung durch die Ausstellung «Im Wald. Eine Kulturgeschichte» und Inputs zur Arbeit mit Schulklassen. Mit Pascale Meyer und Regula Moser, Kuratorinnen der Ausstellung, sowie Vera Humbel, Bildung & Vermittlung.

Mi 23.03.2022 | 17.30–19.00 vor Ort in der Ausstellung

Mi 30.03.2022 | 17.30–19.00 virtuell via Zoom

### Auskunft & Anmeldung

Mo–Fr 09.00–12.30 | +41 44 218 66 00 | reservationen@nationalmuseum.ch

## Selbstständiger Besuch

Die Ausstellung kann auch selbstständig mit der Schulklasse besucht werden. Um Anmeldung wird gebeten.

### Auskunft & Anmeldung

Mo–Fr 09.00–12.30 | +41 44 218 66 00 | reservationen@nationalmuseum.ch



## Erkundungskarten

Für den selbstständigen Besuch der Ausstellung mit der Klasse steht als Arbeitsmaterial ein Set mit sechs Erkundungskarten inklusive Aufträgen zur Verfügung. Diese können die Lernenden bei einem Rundgang durch die Ausstellung in Kleingruppen bearbeiten. Die Karten können an der Museumskasse bezogen werden. Alternativ sind sie in diesem Dossier als Druckvorlagen integriert. Notizpapier, Bleistifte und Klemmbretter werden bei Bedarf vor Ort ausgeteilt.

Jede Erkundungskarte widmet sich einem spezifischen Bereich der Ausstellung. Die Karten beinhalten ausserdem Informationen zur Orientierung in der Ausstellung und jeweils drei Aufträge, die wie folgt strukturiert sind:

### 1 Informieren und erschliessen

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über das Thema und erschliessen sich den Ausstellungsraum mit den grundlegenden Fakten.

### 2 Verknüpfen und vertiefen

Die Schülerinnen und Schüler bringen die erarbeiteten Informationen in einen Zusammenhang mit Objekten und anderen Bestandteilen der Ausstellung.

### 3 Reflektieren und beurteilen

Die Schülerinnen und Schüler überlegen sich, wie das Erarbeitete mit ihrem Leben in Verbindung steht, und entwickeln eine eigene Haltung zum Thema.



## **Vorgehen vor Ort und Adaptionmöglichkeiten**

Den Auftakt bildet eine kurze Einführung der Lehrperson in das Thema Wald und eine Einteilung der Lernenden in sechs Gruppen. Jede Gruppe erhält eine Erkundungskarte zur Bearbeitung. Danach vertiefen sich die Lernenden mithilfe ihrer Erkundungskarte in einen Aspekt der Ausstellung. Ziel ist, dass sich die Lernenden während 20 Minuten mindestens mit den ersten beiden Aufträgen auseinandersetzen. Der dritte Auftrag kann auch als Reflexionsaufgabe im Schulzimmer gelöst werden.

Vorschläge zur Ergebnissicherung nach 20 bis 25 Minuten selbstständiger Arbeit:

- Die Klasse geht im Plenum durch die Ausstellung. Bei jeder Station stellt die entsprechende Kleingruppe in wenigen Sätzen vor, was sie erarbeitet hat, oder beantwortet eine spezifische Frage der Lehrperson. Eine beispielhafte Moderation der Ergebnissicherung ist ab S. 36 zu finden.
- Es bilden sich neue Gruppen, bei denen aus jeder vorherigen Themengruppe jemand dabei ist. Die Gruppen bewegen sich nun in einer beliebigen Reihenfolge durch die Ausstellung und erläutern den Mitschülerinnen und Mitschülern bei den einzelnen Stationen, was sie zuvor erarbeitet haben.
- Die Gruppen erhalten bei Bedarf weitere 10 Minuten Zeit, die Aufträge abzuschliessen, und dürfen sich danach während 15 Minuten frei in der Ausstellung bewegen. Ein Austausch des Erarbeiteten findet erst im Klassenzimmer statt – in Form eines Gruppenpuzzles, einer Plenumsdiskussion oder in Form von Kurzpräsentationen der einzelnen Gruppen. Um das Erarbeitete im Klassenzimmer anschaulich zu präsentieren, kann die Lehrperson die Lernenden dazu auffordern, in der Ausstellung drei bis fünf Fotos mit dem Smartphone zu machen.

# Einführung in die Ausstellung

---

» **Genutzt. Zerstört. Geschützt. Die Beziehung der Menschen zum Wald hat sich in den letzten Jahrhunderten gewandelt. Dass dies sowohl die Kultur als auch die Kunst und Literatur beeinflusst hat, zeigt die Ausstellung «Im Wald. Eine Kulturgeschichte».**

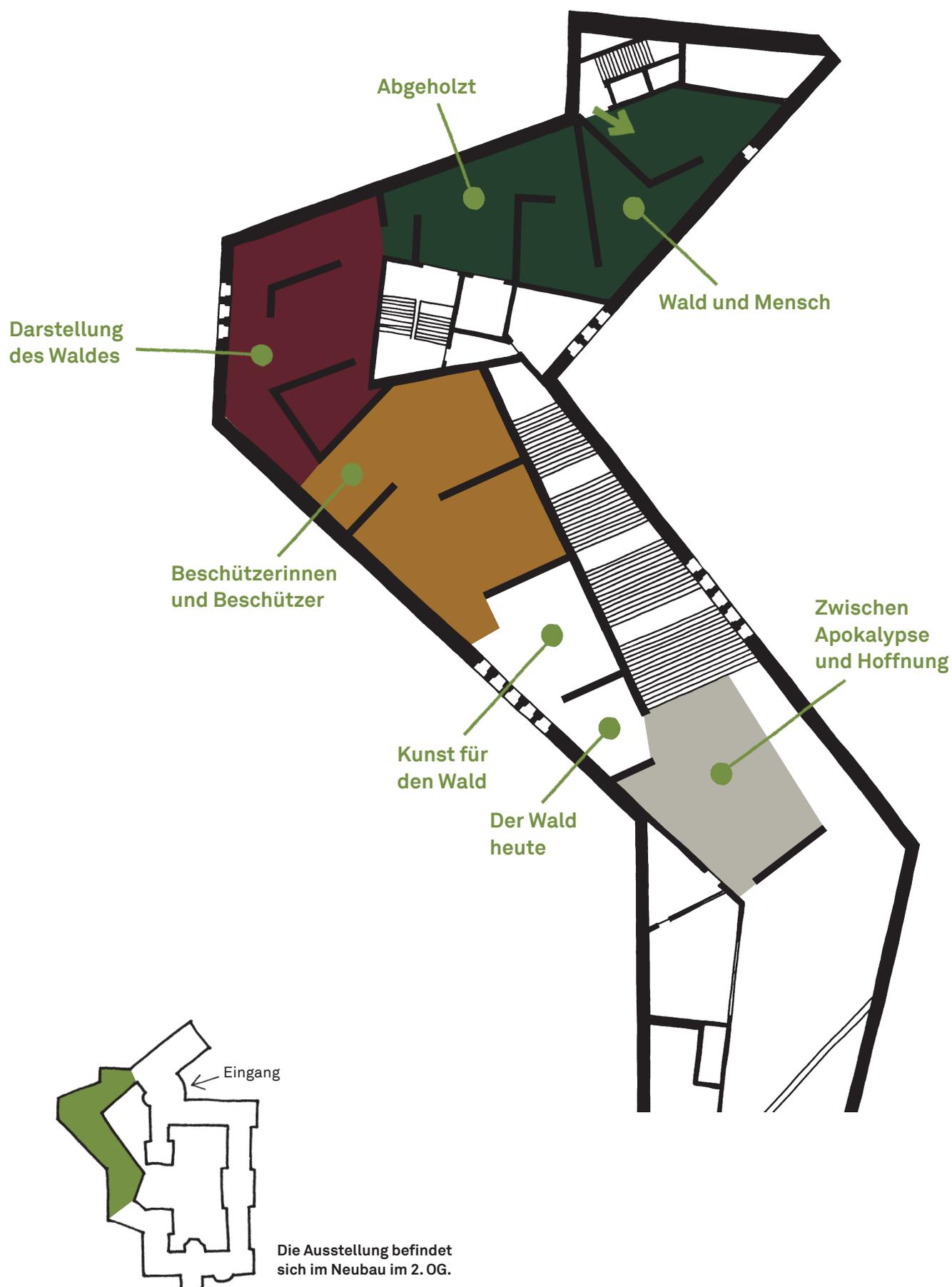
Der Wald – seit Jahrhunderten von Menschen genutzt – wurde mit der wachsenden Industrialisierung ab dem 19. Jahrhundert zunehmend zerstört. Und mit ihm ein grosser Teil der Fauna und Flora. Doch nicht alle waren nur an den wirtschaftlichen Aspekten interessiert. Menschen wie der Naturforscher und spätere Mitbegründer des Schweizerischen Nationalparks Paul Sarasin (1856–1929) machten sich für den Schutz der Natur stark und lancierten damit ein langsames Umdenken in einigen Teilen der Gesellschaft: Weg von der rücksichtslosen Ausbeutung hin zu einem langsam wachsenden Bewusstsein für einen schonenderen Umgang mit der Umwelt. Es sind die ersten Schritte Richtung Umweltschutz. Dass diese «Reise» nicht an der Landesgrenze haltmachen kann, zeigt beispielsweise das totale Engagement von Bruno Manser (1954–2005), der in den 1980er-Jahren nach Borneo aufbrach, um gemeinsam mit den dort ansässigen nomadischen Waldbewohnerinnen und -bewohnern gegen die Abholzung des Regenwaldes zu kämpfen. Ein Engagement, das Manser schliesslich mit seinem Leben bezahlt hat. In seinen reich bebilderten Tagebüchern, welche in der Ausstellung zu sehen sind, hielt er seine Eindrücke zeichnerisch und sprachlich fest.

Die seit Jahrhunderten andauernde Beziehung des Menschen zum Wald spiegelt sich auch in zahlreichen Kunst- und Literaturwerken wider. Und diese Beziehung stand in einem stetigen Wandel. Während Kunstschaaffende und Literaten den Wald in der Romantik als Rückzugsort und Quelle der Ruhe mitten in einer zunehmend beschleunigten Welt sahen, wurde er in der klassischen Moderne zur reinsten Form von Ästhetik und Erhabenheit stilisiert.

Im 20. Jahrhundert entwickelte sich das Thema Wald in der Kunst immer mehr zu einem politischen Statement gegen die fortschreitende Umweltzerstörung. Dieser Grundgedanke ist bis heute geblieben, auch wenn die Formen und Mittel jetzt anders sind als noch vor einigen Jahrzehnten. Gleichzeitig sind die Vorstellungen aus der Romantik präsenter denn je, den Wald wieder als Ort der Besinnlichkeit, der Ruhe und Entspannung zu sehen. Nach wie vor leben wir in einer beschleunigten Welt, in der immer mehr Menschen einen Rückzugsort suchen und brauchen.

Den Schlusspunkt der Ausstellung bildet die Baumskulptur von Ugo Rondinone – mehr als ein Menetekel für den Klimawandel. Auch andere Positionen von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern wie Guido Baselgia, Denise Bertschi, Julian Charrière, Franz Gertsch, Shirana Shahbazi oder Thomas Struth zeigen, dass wir den Wald heute als ein grosses Ganzes erleben können. Ausserdem kann man im Innenhof des Landesmuseums in die «Arena für einen Baum» sitzen und über die Zukunft des Waldes sinnieren. Im Zentrum des Werks von Künstler Klaus Littmann steht ein Baum, der die Betrachtenden zum Nachdenken über ihr Verhältnis zum Wald anregt.

# Ausstellungsplan



# Ausstellungsrundgang

---

Blick in die Ausstellung



Im Innenhof des Landesmuseums wird vom 17. März bis 8. Mai 2022 die Kunstintervention «Arena für einen Baum» von Klaus Littmann zu sehen sein. Die Arena bietet genügend Sitzmöglichkeiten für Gruppen. Sie eignet sich daher wunderbar als Pausenort vor oder nach einem Ausstellungsbesuch.

Infos über das Projekt und den Künstler finden sich auf Seite 49.

Bild: Littmann Kulturprojekte: Arena für einen Baum.



**Seit Jahrhunderten nutzen die Menschen den Wald – er ist Lebensraum, Erholungs-ort und wichtige Ressource. Die Ausstellung zeigt die Geschichte der Nutzung und Zerstörung des Waldes und der Bemühungen um seinen Schutz.**

Im 19. Jahrhundert setzen sich Johann W. Coaz und Paul Sarasin für den Schutz des massiv beschädigten Waldes in der Schweiz ein. Im 20. Jahrhundert verlassen Armin Caspar und Anita Guidi, später Bruno Manser die Schweiz und unterstützen Indigene in ihrem Kampf für den Erhalt der Regenwälder.

Der Darstellung des Waldes wird ein besonderes Augenmerk geschenkt, denn Kunst, Literatur und Filme spiegeln ein vergangenes und gegenwärtiges Naturverständnis. Heute regen Kunstschaaffende dazu an, die Zerstörung der Wälder wahrzunehmen und sich der Gefahren für das Klima bewusst zu werden.

## **Wald und Mensch**

«Wer möchte leben ohne den Trost der Bäume!» Die Gedichtzeile von Günter Eich beschreibt das Verhältnis der Menschen zum Wald. Dieser bietet jedoch weit mehr als Trost: Er ist Lebensraum von Menschen, Tieren und Pflanzen, Lieferant wertvoller Ressourcen und Verbündeter der Erde gegen den Klimawandel. Der grösste Nutzniesser des Waldes ist der Mensch – gleichzeitig aber ist er auch seine grösste Bedrohung.

Seit der Jungsteinzeit greift der Mensch in den Wald ein. Trotz Schutzbemühungen und Aufforstungsprojekten ist der Wald global bedroht: durch Abholzung, Brände und durch die Folgen des menschengemachten Klimawandels.

## **Abgeholzt**

Die Geschichte der Waldnutzung ist auch eine Geschichte der Zerstörung. Die Römer holzen grosse Teile des Mittelmeerraumes ab, und im Mittelalter geht Siedlungsausbau auf Kosten des Waldes. Seit der Industrialisierung sind riesige Kahlfächen das Resultat einer entfesselten Abholzung: Der Eingriff der Menschen in die natürliche Umwelt ist nun so gross, dass von einer neuen geologischen Epoche, dem Anthropozän, gesprochen wird. In der Schweiz wird der Waldschutz Mitte des 19. Jahrhunderts zum Thema. Das Waldschutzgesetz von 1876 führt schliesslich zu einem nachhaltigeren Umgang mit den Wäldern.

## **Darstellung des Waldes**

Literatur, Film und Kunst spiegeln das sich wandelnde Verständnis von Natur und Wald wider. Diente der Wald in der Kunst lange bloss als Hintergrund für religiöse oder mythische Darstellungen, wird er in der romantischen Literatur und Malerei zum idyllischen Sehnsuchtsort verklärt. In Märchen und Filmen ist der Wald ein verwunschener Ort voller Gefahren und Herausforderungen. Gleichzeitig wird er vermenschlicht und politisiert. Der Wald wird zum Sinnbild für Heimat und Gesellschaft; seit Mitte des 20. Jahrhunderts zur Metapher für die menschengemachte Zerstörung der Umwelt.

## **Beschützerinnen und Beschützer**

Industrialisierung, Bevölkerungswachstum und zunehmende Mobilität hinterlassen deutliche Spuren im Wald. 1876 erarbeitet Johann W. Coaz ein nachhaltiges Forstgesetz, was zur Zunahme der Waldfläche in der Schweiz führt. Für den globalen Naturschutz und für einen Nationalpark setzt sich um 1900 Paul Sarasin ein.

Im 20. Jahrhundert rückt der Regenwald ins Bewusstsein. 1945 reisen Armin Caspar und Anita Guidi in das Amazonasgebiet, um auf die Wälder und ihre Bewohnerinnen und Bewohner aufmerksam zu machen, während Bruno Manser 50 Jahre später seinen Kampf gegen die Abholzung mit radikaleren Mitteln führt.

## **Kunst für den Wald**

Viele zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler reagieren auf den Klimawandel und die wirtschaftliche Ausbeutung der Natur. Ihre Werke entlarven den nostalgischen und sentimental Blick auf die Natur als Konstrukt. Ansätze sind die globale Bedeutung der Wälder und das Verhältnis des Menschen zum Wald. Die Zerstörung und vermeintliche Unversehrtheit des Waldes sind gleichermassen künstlerische Bildthemen.

## **Der Wald heute**

Rund 30 Prozent der weltweiten Landoberfläche sind heute mit Wäldern bedeckt. Die Aufforstung trägt in Europa, Ozeanien und Asien Früchte. Doch durch Abholzung, Brände und den menschenverursachten Klimawandel verliert die Welt grosse Waldflächen: Jedes Jahr werden seit 1990 weltweit zwischen 100'000 und 160'000 Quadratkilometer Wald vernichtet – für Holz und Papier, zur Umwandlung in Weiden, Palmöl- oder Sojaplantagen.

Gegen die Abholzung des Regenwaldes kämpfen international viele Menschen. So etwa die kenianische Nobelpreisträgerin Wangari Maathai, auf deren Initiative Millionen von Bäumen gepflanzt wurden.

## **Zwischen Apokalypse und Hoffnung**

Ist der Wald noch zu retten? Oder wird bald der letzte Baum gefällt? Eine 2019 erschienene Studie der ETH Zürich besagt, dass Bäume das Klima retten könnten: Die Aufforstung eines Gebietes der Grösse der USA könnte zwei Drittel des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstosses kompensieren.

Kritikerinnen und Kritiker der Studie halten es für sinnvoller, den Ausstoss von CO<sub>2</sub> und die Abholzung sofort zu stoppen. Doch beides scheint trotz weltweit geführtem Kampf heute unwahrscheinlich. Sind also die Kämpferinnen und Kämpfer für den Schutz der Wälder apokalyptische Reiter oder postheroische Heilsbringer?

## Ideen zur Vorbereitung

### Mittelstufe | Sek I | Sek II

- **Mein Waldbild**  
Zum thematischen Einstieg können die individuellen Vorstellungen des Waldes abgerufen werden. Die Schülerinnen und Schüler gestalten ein Bild, das ihrer ersten Assoziation mit dem Wald entspricht. In einem weiteren Schritt können sich die Lernenden über ihre Bilder austauschen und weitere Perspektiven kennenlernen oder Gemeinsamkeiten feststellen. Eine Möglichkeit ist auch, das Bild nach dem Ausstellungsbesuch zu erweitern oder ein zweites zu gestalten und mit dem ersten zu vergleichen. Wie veränderte sich das persönliche Bild des Waldes durch den Museumsbesuch?
- **Beobachtungsauftrag: Wald im Alltag**  
Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein paar Tage vor dem Ausstellungsbesuch den Auftrag zu beobachten, wann und wie sie im Alltag mit dem Thema Wald in Berührung kommen – etwa in Form von aktiven Waldbesuchen oder Medienberichten bis hin zur Verwendung von Holz oder anderen Materialien, deren Ursprung im Wald zu finden ist. Die Begriffe werden vor dem Besuch gesammelt. Ziel ist es festzustellen, wie ausgeprägt oder wie wenig das Thema im individuellen Alltag präsent ist. Nach dem Ausstellungsbesuch können die Lernenden dazu angeleitet werden, Parallelen zwischen ihren Alltagsbeobachtungen im Vorfeld des Besuchs und den Inhalten der Ausstellung zu erkennen.

## Ideen zur Nachbereitung

### Mittelstufe | Sek I | Sek II

- **Waldbesuch**  
Nachdem die Schülerinnen und Schüler den Wald in der Ausstellung aus einer kulturgeschichtlichen Perspektive betrachtet und sich neues Wissen angeeignet haben, gehen sie mit einem veränderten Blick durch den Wald. Der Besuch im Wald kann mit einem konkreten Auftrag verbunden werden. Während die jüngeren Schülerinnen und Schüler beispielsweise etwas aus Waldmaterialien bauen können, könnten die älteren in die Rolle von Waldbeschützerinnen und -beschützern schlüpfen und mit ihren Smartphones eine selbst inszenierte Botschaft aufnehmen.
- **Wald der Zukunft**  
Im Rahmen der angebotenen interaktiven Führung setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema «Wald der Zukunft» auseinander und beschäftigen sich dabei mit der FORTE-App des Swiss Forest Lab. In dieser App sind Langzeitprojektionen der Entwicklung der Schweizer Wälder für alle Regionen visualisiert. Die App bietet sich an, um im Klassenzimmer zu ermitteln, welche Bäume in den Jahren 2035 und 2060 in der Schweiz vermehrt anzutreffen und welche kaum mehr zu sehen sein werden. Siehe [https://wsl-forte.shinyapps.io/forte\\_2\\_de/](https://wsl-forte.shinyapps.io/forte_2_de/)

## Mittelstufe



### Waldbodenwasserfilter bauen

In der Ausstellung werden die zahlreichen Funktionen des Waldes thematisiert. Eine davon ist die Funktion des Waldbodens als Wasserfilter. Dieses Phänomen kann auf dem Pausenplatz nachgestellt werden, indem die Schülerinnen und Schüler in kleinen Blumentöpfen die verschiedenen Waldbodenschichten simulieren.

Eine Anleitung des Experiments ist online zu finden. Siehe [www.geo.de/geolino/basteln/891-rtkl-experiment-mini-klaeranlage](http://www.geo.de/geolino/basteln/891-rtkl-experiment-mini-klaeranlage)

## Sek I | Sek II



### Waldfreundlicher Konsum – ein Selbstexperiment

Nach dem Ausstellungsbesuch lässt sich fragen, was jede einzelne Person im Alltag zum Schutz des Waldes beitragen kann. Eine Möglichkeit ist, im Alltag stärker auf Nachhaltigkeit zu achten. Die Lernenden wählen eine der folgenden Optionen aus und berücksichtigen sie für eine Woche konsequent. Danach folgt ein Erfahrungsaustausch mit den Mitschülerinnen und Mitschülern. Was war schwierig und weshalb? Was liess sich einfach umsetzen?

- Auf papierbasierte Verpackungen verzichten und Mehrweg-Alternativen verwenden
- Kein Papier nutzen oder Recyclingpapier verwenden (z.B. zertifiziert mit «Blauer Engel» oder «FSC-Recycled»)
- Auf Produkte verzichten, die Palmöl enthalten
- Schokolade nur aus zertifiziert abholzungsfreiem und biologischem Anbau kaufen. Siehe [www.supply-change.org](http://www.supply-change.org)
- Regional konsumieren und auf Online-Shopping verzichten

Quelle der Konsumvorschläge: Esther Gonstalla: Das Waldbuch. Waldfreundlicher konsumieren, S. 108f.



### Nachhaltigkeit

Was bedeutet und beinhaltet Nachhaltigkeit? Der Ausstellungsbesuch kann ein Auftakt sein, sich mit der Klasse grundsätzlich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler können kleine Projektarbeiten durchführen, bei denen sie einen Aspekt der Nachhaltigkeit beleuchten und vertiefen. Teil der Aufgabenstellung kann sein, Herausforderungen aufzuzeigen, Lösungsansätze zu formulieren und zu beleuchten, welche Auswirkungen ein nachhaltiger Verbrauch von Ressourcen auf das Leben jedes einzelnen Menschen hat.

Im Medienverzeichnis sind zahlreiche Materialien zum Thema Wald zur Vorbereitung und Nachbereitung zu finden.

## Lehrplan 21

---

Fachbereich	Zyklen	Auswahl an Kompetenzen/Teilkompetenzen
NMG	1.–2. Zyklus	<p><b>2. Tiere, Pflanzen und Lebensräume erkunden und erhalten</b></p> <p>2.2. Die Schülerinnen und Schüler können die Bedeutung von Sonne, Luft, Wasser, Boden und Steinen für Lebewesen erkennen, darüber nachdenken und Zusammenhänge erklären.</p> <p>2.5. Die Schülerinnen und Schüler können Vorstellungen zur Geschichte der Erde und der Entwicklung von Pflanzen, Tieren und Menschen entwickeln.</p> <p>2.6. Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.</p> <p>3. Stoffe, Energie und Bewegungen beschreiben, untersuchen und nutzen</p> <p>3.3. Die Schülerinnen und Schüler können Stoffe im Alltag und in natürlicher Umgebung wahrnehmen, untersuchen und ordnen.</p> <p><b>6. Arbeit, Produktion und Konsum – Situationen erschliessen</b></p> <p>6.5. Die Schülerinnen und Schüler können Rahmenbedingungen von Konsum wahrnehmen sowie über die Verwendung von Gütern nachdenken.</p>
NT	3. Zyklus	<p><b>1. Wesen und Bedeutung von Naturwissenschaften und Technik verstehen</b></p> <p>1.3. Die Schülerinnen und Schüler können die Nachhaltigkeit naturwissenschaftlich-technischer Anwendungen diskutieren.</p> <p><b>4. Energieumwandlungen analysieren und reflektieren</b></p> <p>4.2. Die Schülerinnen und Schüler können Herausforderungen zu Speicherung, Bereitstellung und Transport von Energie beschreiben und reflektieren.</p>
RZG	3. Zyklus	<p><b>1. Natürliche Grundlagen der Erde untersuchen</b></p> <p>1.2. Die Schülerinnen und Schüler können Wetter und Klima analysieren.</p> <p>1.4. Die Schülerinnen und Schüler können natürliche Ressourcen und Energieträger untersuchen.</p> <p><b>3. Mensch-Umwelt-Beziehungen analysieren</b></p> <p>3.1. Die Schülerinnen und Schüler können natürliche Systeme und deren Nutzung erforschen.</p> <p>3.2. Die Schülerinnen und Schüler können wirtschaftliche Prozesse und die Globalisierung untersuchen.</p>

# Lehrplanbezug

---

## Lehrplan 21

---

Fachbereich	Zyklen	Auswahl an Kompetenzen/Teilkompetenzen
RZG	3. Zyklus	<b>7. Geschichtskultur analysieren und nutzen</b>  7.1. Die Schülerinnen und Schüler können sich an ausser-schulischen geschichtlichen Bildungsorten zurechtfinden und sie zum Lernen nutzen.
RKE	3. Zyklus	<b>2. Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten</b>  2.2. Die Schülerinnen und Schüler können Regeln, Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.  <b>5. Ich und die Gemeinschaft – Leben und Zusammenleben gestalten</b>  5.6. Die Schülerinnen und Schüler können Anliegen einbringen, Konflikte wahrnehmen und mögliche Lösungen suchen.

## Berufsschule: Allgemeinbildender Unterricht

---

### Lernbereich Gesellschaft

Aspekt Ethik

### Auswahl an Fertigkeiten und Themen

Die Lernenden lassen sich durch Situationen im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld, in welchem die Integrität und Würde von Menschen und die Erhaltung der natürlichen Umwelt gefährdet sind, zu eigenem Entscheiden und Handeln herausfordern. Sie übernehmen Verantwortung für sich, für Mitmenschen und die Erhaltung der natürlichen Umwelt.

Aspekt Ökologie

Die Lernenden analysieren ihr eigenes Verhalten und beurteilen Eingriffe in die Natur im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld unter dem Blickwinkel nachhaltiger Entwicklung.

Die Lernenden formulieren Lösungsansätze bezüglich der ökologischen Nutzung von Energie, Rohstoffen, Wasser, Luft oder Boden im persönlichen und beruflichen Umfeld und erkennen, dass ökologisches Verhalten die Umweltqualität verbessert bzw. die zunehmende Belastung reduziert.

Die Lernenden analysieren an konkreten Beispielen wie Konsum oder Mobilität individuelle und gesellschaftliche Verhaltensmuster im Umgang mit Umwelt und Ressourcen. Sie entwickeln persönlich und gesellschaftlich nachhaltige Handlungsmöglichkeiten.

Das  
Thema Wald  
eignet sich besonders  
gut für fächer-  
übergreifende  
Projekte.

## Allgemeine Literatur

Schweizerisches Nationalmuseum (Hg.)

### **Im Wald. Eine Kulturgeschichte**

Verlag Scheidegger & Spiess

Zürich 2022

Bruno Baur, Jürg Rohner und Thomas Scheurer  
**Erinnerungen an Pioniere des Schweizerischen Nationalparks**

Haupt Verlag

Bern 2017

Bruno Manser

### **Tagebücher aus dem Regenwald**

Bruno Manser-Fonds

Basel 2019 (2004)

Bernhard C. Schär

### **Tropenliebe. Schweizer Naturforscher und niederländischer Imperialismus in Südostasien um 1900**

Campus Verlag

Frankfurt am Main 2015

Esther Gonstalla

### **Das Waldbuch. Alles, was man wissen muss, in 50 Grafiken**

Oekom Verlag

München 2021

Guido Höner und Noemi Bengsch

### **Marike und Julius: Entdecke mit uns den Wald**

Landwirtschaftsverlag GmbH

Münster 2021

Karin Fuchs, Paul Eugen Grimm und Martin Stuber

### **Nutzen und schützen. Johann Coaz (1822–1918), der Wald und die Anfänge der schweizerischen Umweltpolitik**

Hier und Jetzt Verlag

Zürich 2021

Stella Caldwell

### **Power Kids – 25 junge Weltveränderer**

arsEdition

München 2020

## Unterrichtsmaterial

### **Biodiversität im Wald**

Pro Natura

Basel 2011

[www.pronatura.ch/sites/pronatura.ch/files/UH\\_Wald.pdf](http://www.pronatura.ch/sites/pronatura.ch/files/UH_Wald.pdf)

### **Pädagogisches Dossier zum Wald-Knigge**

Arbeitsgemeinschaft für den Wald AfW

Schweiz 2021

[www.afw-ctf.ch/de/wald-knigge/paedagogisches-dossier](http://www.afw-ctf.ch/de/wald-knigge/paedagogisches-dossier)

Marlis Labudde-Dimmler

### **Erlebnis Wald – Natur entdecken mit Kindern**

Kindergarten, Unterstufe

Verlag LCH Lehrmittel

Schweiz 2012

[www.lch.ch/uploads/tx\\_aimeos/files/c/b/cbd89b58\\_WebAnsicht\\_Wald\\_gek\\_rzt\\_pdf.pdf](http://www.lch.ch/uploads/tx_aimeos/files/c/b/cbd89b58_WebAnsicht_Wald_gek_rzt_pdf.pdf)

Raphaela Schlumpf

### **Werkstatt «Der Wald»**

Mittelstufe

Zebis – Portal für Lehrpersonen

Schweiz 2016

[www.zebis.ch/unterrichtsmaterial/der-wald](http://www.zebis.ch/unterrichtsmaterial/der-wald)

### **WALD BOX**

Sekundarstufe I/II

Land&Forstbetriebe Österreich

Wien 2020

[www.waldtrifftschule.at/waldbox14-19#c375](http://www.waldtrifftschule.at/waldbox14-19#c375)

Birthe Hesebeck, Maike Lambrecht

### **Tatort Tropenwald**

Sekundarstufe II

OroVerde Verlag

Bonn 2020

[www.regenwald-schuetzen.org/fileadmin/user\\_upload/pdf/Projekt/systemisch/spielanleitung-tatort-tropenwald-2020-oroverde.pdf](http://www.regenwald-schuetzen.org/fileadmin/user_upload/pdf/Projekt/systemisch/spielanleitung-tatort-tropenwald-2020-oroverde.pdf)

# Medienverzeichnis

---

## Plattformen und Links

WSL-Junior

**Wald – Wir beantworten deine Fragen zum Wald**

Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und

Landschaft WSL

Schweiz 2016

[www.wsl-junior.ch/de/wald.html](http://www.wsl-junior.ch/de/wald.html)

Österreichische Familienwaldbetriebe

**Waldgeschichten**

Österreich 2021

[www.waldgeschichten.com](http://www.waldgeschichten.com)

Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und

Landschaft WSL

**FORTE future – Forest & Tree Explorer App**

Schweiz 2022

[https://wsl-forte.shinyapps.io/forte\\_2\\_de/](https://wsl-forte.shinyapps.io/forte_2_de/)

## Filme

**Bruno Manser. Die Stimme des Regenwaldes**

Spielfilm ab 12 Jahren, 142 min

Schweiz 2019

Peter Wohlleben

**Das geheime Leben der Bäume**

Dokumentarfilm, 97 min

Deutschland 2020

Lisa Merton und Alan Dater

**Taking Root: The Vision of Wangari Maathai**

Dokumentarfilm, 80 min

<https://vimeopro.com/marlboproductio.../taking-root-the-vision-of-wangari-maathai>

SRF School

**Waldwelt Schweiz**

Schweizer Fernsehen

4-teilige Serie, je 12 min

Schweiz 2021

[www.srf.ch/sendungen/school/oekosystem-wald-waldwelt-schweiz](http://www.srf.ch/sendungen/school/oekosystem-wald-waldwelt-schweiz)

## Projekte

**Bergwaldprojekt**

Projektwochen von April bis Oktober

<https://bergwaldprojekt.ch/aktiv-werden/jugendliche/>

**Junior Rangers**

Begleitung eines Rangers – Freizeitangebote für Kinder

[www.swiss-rangers.ch/de/junior-ranger](http://www.swiss-rangers.ch/de/junior-ranger)

**Projekt Junior-Research**

Schulexkursionen (Sekundarstufe I/II)

[www.wsl.ch/de/ueber-die-wsl/veranstaltungen-und-besuche-an-der-wsl/fuer-schulen/schulexkursionen-sek-i-und-ii.html](http://www.wsl.ch/de/ueber-die-wsl/veranstaltungen-und-besuche-an-der-wsl/fuer-schulen/schulexkursionen-sek-i-und-ii.html)

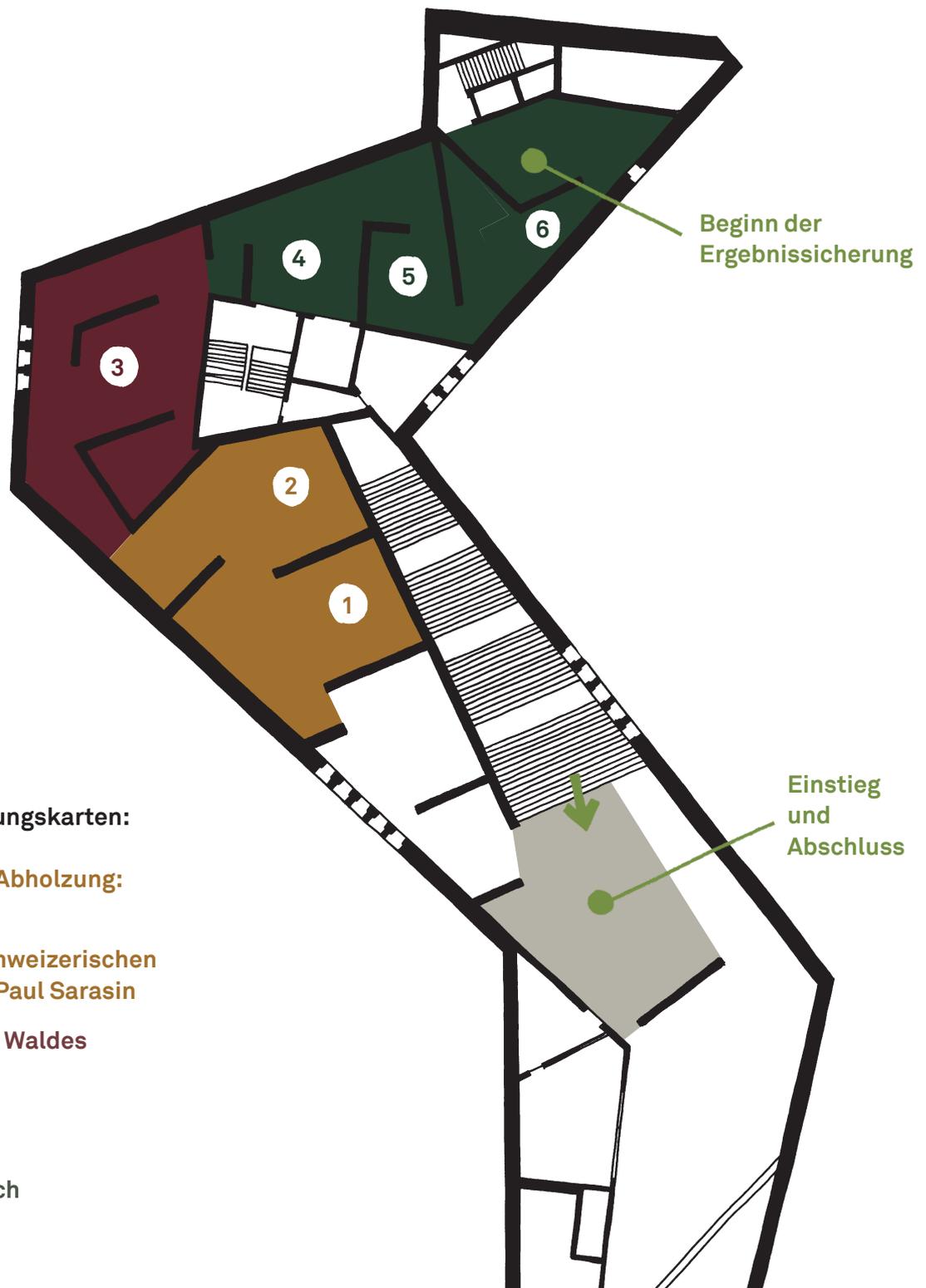


# Übersicht Arbeitsmaterial

	A/S*	 MS	 Sek I	 Sek II
<b>Erkundungskarten für den selbstständigen Ausstellungsbesuch – Mittelstufe</b>  1 Bekämpfer der Abholzung: Bruno Manser 2 Gründer des Schweizerischen Nationalparks: Paul Sarasin 3 Darstellung des Waldes 4 Abgeholzt 5 Jagd 6 Wald und Mensch	A	X		
<b>Erkundungskarten für den selbstständigen Ausstellungsbesuch – Sek I und II</b>  1 Bekämpfer der Abholzung: Bruno Manser 2 Gründer des Schweizerischen Nationalparks: Paul Sarasin 3 Darstellung des Waldes 4 Abgeholzt 5 Jagd 6 Wald und Mensch	A		X	X
<b>Ergebnissicherung</b>	A/S	X	X	X
<b>Vertiefungsfragen</b>	A/S	X	X	X

\* A in der Ausstellung lösen  
S in der Schule lösen

# Erkundungskarten für den selbstständigen Ausstellungsbesuch Mittelstufe



## Themen der Erkundungskarten:

- ① Bekämpfer der Abholzung:  
Bruno Manser
- ② Gründer des Schweizerischen  
Nationalparks: Paul Sarasin
- ③ Darstellung des Waldes
- ④ Abgeholzt
- ⑤ Jagd
- ⑥ Wald und Mensch

## Ablauf

- Einstieg und Gruppeneinteilung (10 Minuten)
- Selbstständiges Arbeiten in der Ausstellung (20–25 Minuten)
- Ergebnissicherung (20 Minuten)
- Abschluss (5 Minuten)

Moderiert durch  
die Lehrperson

## Einstieg

- Wir leben in einer Zeit, in der der Wald bedroht ist.
- Der Wald ist bedroht durch die globale Erwärmung, die schneller voranschreitet, als Bäume sich an die Klimaveränderungen anpassen können.
- Der Wald ist bedroht durch die Abholzung zur massenhaften Gewinnung von Holz als Rohstoff.
- Aufgrund der zahlreichen wichtigen Funktionen ist der Wald schützenswert.
- Lebende Bäume filtern Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) aus der Luft. Beim Verbrennen von Holz wird das gespeicherte CO<sub>2</sub> wieder freigesetzt, was den Klimawandel weiter vorantreibt.
- Folgende Fragen stehen im Zentrum der Auseinandersetzung:

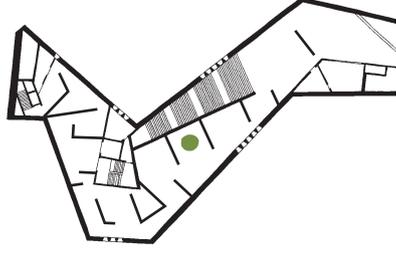
Wie wurde und wird der Wald genutzt?

Weshalb sollten wir den Wald schützen?

Wie kann der Wald geschützt werden und wie haben sich Menschen in der Vergangenheit für den Schutz eingesetzt?

# Erkundungskarte 1

## Bekämpfer der Abholzung: Bruno Manser



Geh an den Ort, der im Ausstellungsplan mit einem grünen Punkt markiert ist. Dieser Bereich behandelt den Naturschützer Bruno Manser. Finde heraus, wer er war und wie er sich für den Wald einsetzte.

**1**

Schau dir die Filmausschnitte von SRF auf dem Screen zu Bruno Manser an. Sammle Informationen über sein Leben und die Aktionen, die er für den Schutz des Regenwaldes in Malaysia unternahm.

**2**

Schau dir die verschiedenen Objekte in diesem Teil der Ausstellung an und überlege dir, wie sie zu Bruno Manser und seiner Geschichte gehören. Wählt in der Gruppe ein Objekt aus, das besonders gut zu Bruno Manser passt, und begründet eure Wahl.

**3**

Kennst du Personen, die sich heute für den Naturschutz einsetzen? Wie gehen sie vor? Hast du dich auch schon mal für einen guten Zweck eingesetzt? Tauscht euch in der Gruppe darüber aus.



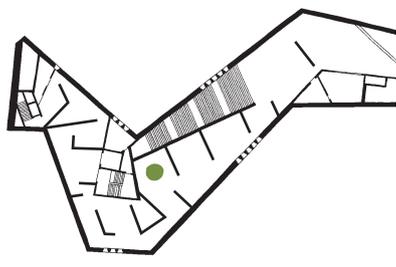
Bruno Manser, 1999, Bild: Erik Pauser.





## Erkundungskarte 2

### Gründer des Schweizerischen Nationalparks: Paul Sarasin



Geh an den Ort, der im Ausstellungsplan mit einem grünen Punkt markiert ist. Dieser Bereich behandelt den Naturschützer Paul Sarasin. Finde heraus, wer er war und wie er sich für einen Nationalpark in der Schweiz einsetzte.

**1**

Lies an der Wand die beiden grossen Texte mit den Überschriften «Der Schweizerische Nationalpark» und «Bund für Naturschutz». Sammle Informationen, wie sich Paul Sarasin weltweit für den Naturschutz einsetzte.

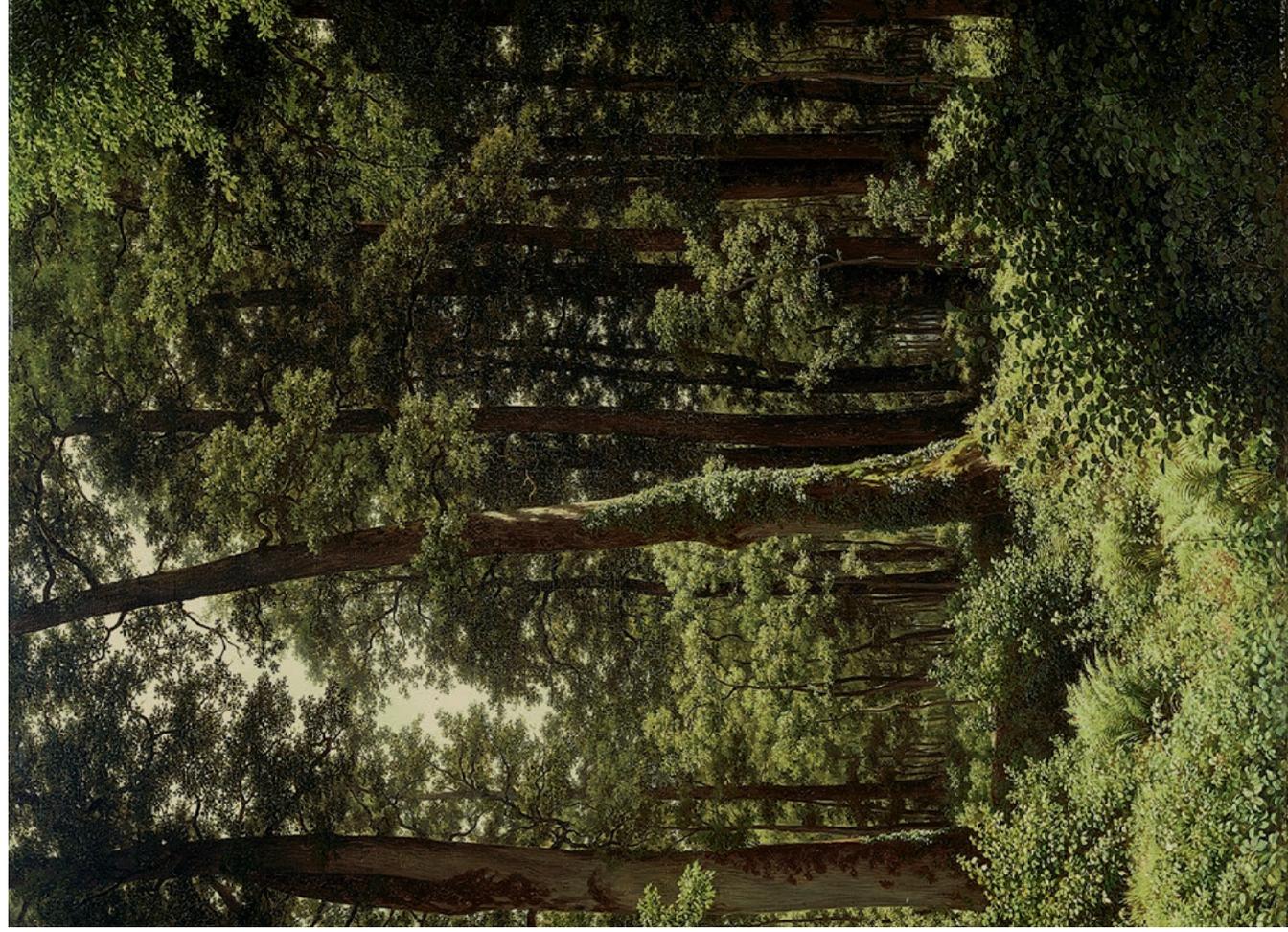
**2**

Suche drei Objekte, die zu Paul Sarasin und dem Nationalpark passen. Begründe deine Wahl. Tauscht euch in der Gruppe darüber aus.

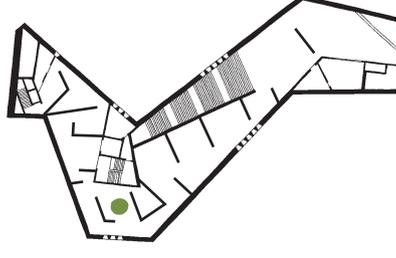
**3**

Was gefällt dir am Wald besonders gut? Überlege dir, wie du den Wald schützen würdest. Tauscht euch in der Gruppe darüber aus.

Paul Sarasin, Fotograf unbekannt. Staatsarchiv Basel-Stadt.



## Erkundungskarte 3 Darstellung des Waldes



Geh an den Ort, der im Ausstellungsplan mit einem grünen Punkt markiert ist. In diesem Bereich sind zahlreiche Darstellungen des Waldes zu sehen. Bearbeite die folgenden Aufträge und mache dir Gedanken darüber, was den Wald kostbar macht.

**1**

Schau dir die verschiedenen Darstellungen des Waldes an. Vergleiche die einzelnen Bilder miteinander. Suche nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der Darstellung.

**2**

Wählt in der Gruppe eine Darstellung des Waldes aus, die euch besonders gut gefällt, und eine, die euch nicht gefällt. Begründet eure Wahl.

**3**

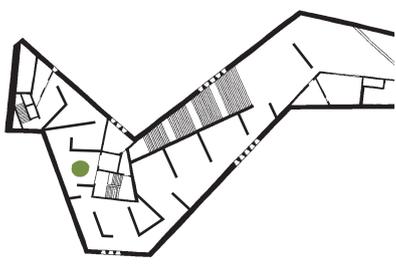
Was macht den Wald besonders kostbar und schön? Ist deine Antwort auf einer Darstellung sichtbar? Überlege dir, was auf einer von dir gestalteten Walddarstellung zu sehen wäre, und tauscht euch in der Gruppe darüber aus.

Robert Zünd (1827–1909), Eichwald, 1859, Öl auf Leinwand, 77,7 x 104,2 cm (Ausschnitt), Kunstmuseum Luzern, Depositum der Stiftung BEST Art Collection Luzern, vormals Bernhard Eglin-Stiftung. Inv.-Nr. M 87x, © Kunstmuseum Luzern, Andri Stadler.



# Erkundungskarte 4

## Abgeholzt



Geh an den Ort, der im Ausstellungsplan mit einem grünen Punkt markiert ist. In diesem Bereich sind zahlreiche Objekte rund um das Thema Holz zu sehen. Bearbeite die folgenden Aufträge und erfahre, wie Holz als Rohstoff früher gewonnen und verarbeitet wurde.

**1**

Finde heraus, wofür die Menschen im 19. Jahrhundert Holz brauchten und wie es aus dem Wald abtransportiert wurde. Lies hierfür an der Wand den grossen Text mit der Überschrift «Nutzung des Waldes im 19. Jahrhundert» und betrachte die Bilder rechts davon.

**2**

Schau dir die Gegenstände in der Mitte des Raumes an und finde anhand der Beschreibungen heraus, wie die Werkzeuge für die Gewinnung von Holz eingesetzt wurden.

**3**

In welchen Situationen kommst du im Alltag mit Gegenständen aus Holz in Berührung? Tauscht euch in der Gruppe darüber aus.

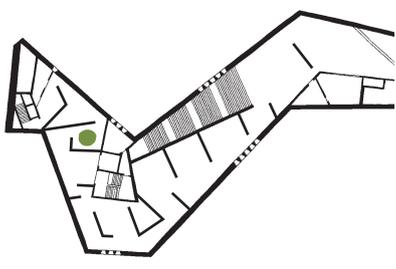


Aus: Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung, Band 1, Nürnberg 1426–1549. Repro, Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg.



# Erkundungskarte 5

## Jagd



Geh an den Ort, der im Ausstellungsplan mit einem grünen Punkt markiert ist. In diesem Bereich sind zahlreiche Objekte rund um das Thema Jagd zu sehen. Bearbeite die Aufträge und erfahre, welche Rolle der Wald für die Jagd spielt.

- 1** Lies den grossen Text «Die Jagd» an der Wand. Finde dabei heraus, wem das Jagen früher erlaubt war.
- 2** Schau dir dieses Ölbild an. Besprecht in der Gruppe, was ihr darauf sehen könnt. Sucht in diesem Abschnitt der Ausstellung nach einem Objekt, das zur Hirschjagd passt. Begründet eure Wahl.
- 3** An welche Erlebnisse im Wald erinnerst du dich? Tauscht euch in der Gruppe über eure persönlichen Erfahrungen aus.

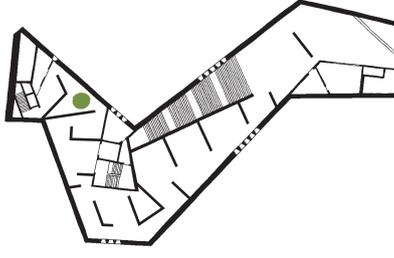


Albrecht Kauw (1621–1681), Stilleben mit Salm, 1677, Öl auf Leinwand, 144,5 x 100,2 cm. Kunstmuseum Bern, Verein der Freunde.



# Erkundungskarte 6

## Wald und Mensch



Geh an den Ort, der im Ausstellungsplan mit einem grünen Punkt markiert ist. Bearbeite die Aufträge und finde heraus, welche Bedeutung der Wald für die Menschen und die Erde hat.

### 1

Schau dir die Projektion des Waldbildes an der grossen Wand an. Tauscht euch in der Gruppe darüber aus, was ihr seht.

### 2

Schau dir die Informationen auf der Medienstation an und lerne die Bedeutungen des Waldes für die Menschen, die Tiere und die Erde kennen.

### 3

Welche Aufgabe des Waldes findest du am wichtigsten? Tauscht euch in der Gruppe darüber aus.



Aus: Esther Gonstalla, Das Waldbuch. Alles, was man wissen muss, in 50 Grafiken, München 2021.



# Erkundungskarten für den selbstständigen Ausstellungsbesuch Sek I und II

# Ausstellungsplan für die Arbeit mit Erkundungskarten



## Themen der Erkundungskarten:

- 1 Bekämpfer der Abholzung:  
Bruno Manser
- 2 Gründer des Schweizerischen  
Nationalparks: Paul Sarasin
- 3 Darstellung des Waldes
- 4 Abgeholzt
- 5 Jagd
- 6 Wald und Mensch



## Ablauf

- Einstieg und Gruppeneinteilung (10 Minuten)
- Selbstständiges Arbeiten in der Ausstellung (20–25 Minuten)
- Ergebnissicherung (20 Minuten)
- Abschluss (5 Minuten)

Moderiert durch  
die Lehrperson

## Einstieg

- Wir leben in einer Zeit, in der der Wald bedroht ist.
- Der Wald ist bedroht durch die globale Erwärmung, die schneller voranschreitet, als Bäume sich an die Klimaveränderungen anpassen können.
- Der Wald ist bedroht durch die Abholzung zur massenhaften Gewinnung von Holz als Rohstoff.
- Aufgrund der zahlreichen wichtigen Funktionen ist der Wald schützenswert.
- Lebende Bäume filtern Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) aus der Luft. Beim Verbrennen von Holz wird das gespeicherte CO<sub>2</sub> wieder freigesetzt, was den Klimawandel weiter vorantreibt.
- Folgende Fragen stehen im Zentrum der Auseinandersetzung:

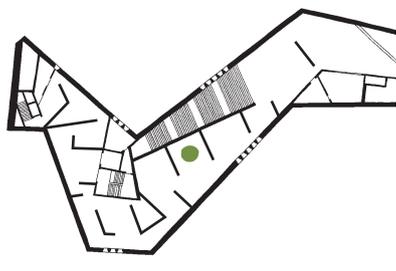
Wie wurde und wird der Wald genutzt?

Weshalb sollten wir den Wald schützen?

Wie kann der Wald geschützt werden und wie haben sich Menschen in der Vergangenheit für den Schutz eingesetzt?

# Erkundungskarte 1

## Bekämpfer der Abholzung: Bruno Manser



Gehen Sie an den Ort, der im Ausstellungsplan mit einem grünen Punkt markiert ist. Dieser Bereich behandelt den Naturschützer Bruno Manser. Bearbeiten Sie folgende Aufträge und lernen Sie seine Lebensgeschichte kennen.

**1**

Finden Sie heraus, wer Bruno Manser war und wie er zu einer berühmten Schweizer Persönlichkeit wurde. Beachten Sie dabei die Filmschnitte von SRF auf dem Screen.

**2**

Sehen Sie sich die verschiedenen Objekte zu Bruno Manser an und bestimmen Sie in der Gruppe eines, das besonders gut zu Bruno Manser passt. Begründen Sie Ihre Wahl.

**3**

Was denken Sie über die Art und Weise, wie Bruno Manser gegen die Abholzung der Regenwälder in Malaysia kämpfte? Wie wären Sie an der Stelle von Bruno Manser vorgegangen?

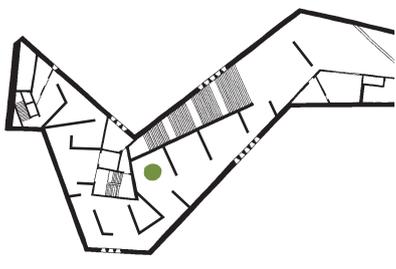


Bruno Manser, 1999. Bild: Erik Pauser.





## Erkundungskarte 2 Gründer des Schweizerischen Nationalparks: Paul Sarasin



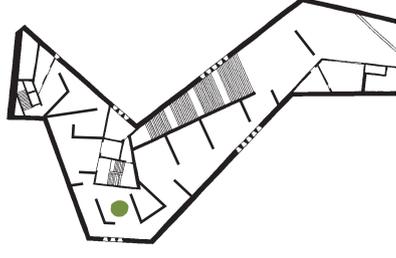
Gehen Sie an den Ort, der im Ausstellungsplan mit einem grünen Punkt markiert ist. Dieser Bereich behandelt den Naturschützer Paul Sarasin. Bearbeiten Sie folgende Aufträge und lernen Sie seine Lebensgeschichte kennen.

- 1** Finden Sie heraus, wer Paul Sarasin war und was er im Zusammenhang mit dem Naturschutz Bedeutendes erreichte.
- 2** Sehen Sie sich die verschiedenen Objekte zu Paul Sarasin an und bestimmen Sie in der Gruppe eines, das besonders gut zu Paul Sarasin selbst oder zu seinen Taten passt. Begründen Sie Ihre Wahl.
- 3** Was gefällt Ihnen am Wald besonders gut und was macht ihn schützenswert? Wie würden Sie vorgehen, damit etwas, das Ihnen wichtig ist, auch von anderen wahrgenommen und berücksichtigt wird? Wie beurteilen Sie die Aktivitäten von Paul Sarasin in und ausserhalb der Schweiz?





## Erkundungskarte 3 Darstellung des Waldes



Gehen Sie an den Ort, der im Ausstellungsplan mit einem grünen Punkt markiert ist. In diesem Bereich sind zahlreiche Darstellungen des Waldes zu sehen. Bearbeiten Sie die folgenden Aufträge und machen Sie sich Gedanken, was den Wald kostbar macht.

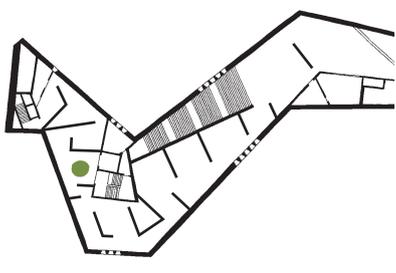
- 1** Sehen Sie sich die verschiedenen Darstellungen des Waldes an. Vergleichen Sie die Abbildungen. Welche Elemente wiederholen sich und was sind die Unterschiede?
- 2** Wählen Sie in der Gruppe eine Walddarstellung aus, die Ihnen positiv auffällt, und eine, die Ihnen negativ auffällt. Begründen Sie Ihre Wahl.
- 3** Überlegen Sie sich, was den Wald besonders schön und kostbar macht. Ist Ihre Antwort auf einer bestimmten Darstellung sichtbar? Was würde Ihre eigene Darstellung zeigen, wenn Sie das Kostbare des Waldes abbilden müssten?

Robert Zünd (1827–1909), Eichwald, 1859, Öl auf Leinwand, 77,7 x 104,2 cm (Ausschnitt), Kunstmuseum Luzern, Depositem der Stiftung BEST Art Collection Luzern, vormals Bernhard Eglin-Stiftung, Inv.-Nr. M 87x, © Kunstmuseum Luzern, Andri Stadler.



# Erkundungskarte 4

## Abgeholzt



Gehen Sie an den Ort, der im Ausstellungsplan mit einem grünen Punkt markiert ist. In diesem Bereich sind zahlreiche Objekte aus Holz und zur Holzbeschaffung ausgestellt. Bearbeiten Sie folgende Aufträge und finden Sie heraus, wie der Wald in der Vergangenheit als Rohstoffquelle genutzt wurde.

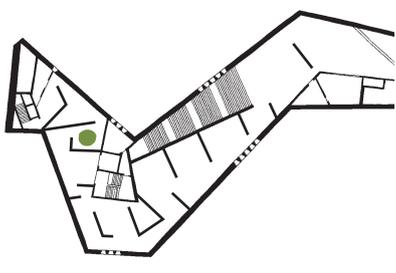
- 1** Tragen Sie zusammen, wofür Holz als Rohstoff im 19. Jahrhundert genutzt wurde und wie sich der Abtransport aus den Wäldern gestaltete. Lesen Sie hierfür den grossen Text an der Wand und sehen Sie sich die Bilder rechts davon an.
- 2** Schauen Sie sich die Gegenstände in der Mitte des Raumes an und finden Sie anhand der Beschreibungen heraus, wie sie zur Gewinnung von Holz gebraucht wurden.
- 3** Überlegen Sie sich, in welchen Situationen Sie in Ihrem Alltag mit Holz in Berührung kommen. Bei welchen Gegenständen ziehen Sie Holz gegenüber anderen Materialien vor und wo verzichten Sie auf Holz? Tauschen Sie sich in der Gruppe aus und begründen Sie Ihre Antworten.



Aus: Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung, Band 1, Nürnberg 1426–1549. Repro, Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg.

# Erkundungskarte 5

## Jagd



Gehen Sie an den Ort, der im Ausstellungsplan mit einem grünen Punkt markiert ist. In diesem Bereich sind zahlreiche Objekte zum Thema Jagd zu entdecken. Bearbeiten Sie folgende Aufträge und finden Sie heraus, welche Rolle der Wald für die Jagd spielte und heute noch spielt.

- 1** Lesen Sie den grossen Text an der Wand und finden Sie heraus, wem die Jagd zu welcher Zeitepoche erlaubt war.
- 2** Sehen Sie sich dieses Ölbild an und diskutieren Sie, was darauf zu sehen ist. Wählen Sie ein Objekt in diesem Ausstellungsbereich aus, das zur Hirschjagd passt. Begründen Sie Ihre Wahl.
- 3** Sind Sie im Alltag bereits mit dem Thema Jagd in Berührung gekommen? Nennen Sie Gründe, warum heute noch Jagd betrieben wird. Tauschen Sie sich in der Gruppe darüber aus.

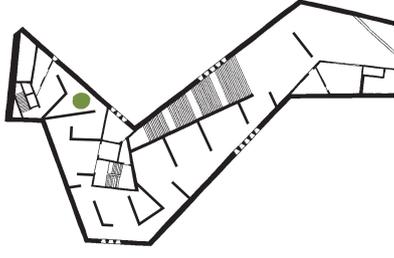


Albrecht Kauw (1621–1681), Stilleben mit Salm, 1677, Öl auf Leinwand, 144,5 x 100,2 cm. Kunstmuseum Bern, Verein der Freunde.



# Erkundungskarte 6

## Wald und Mensch



Gehen Sie an den Ort, der im Ausstellungsplan mit einem grünen Punkt markiert ist. Bearbeiten Sie folgende Aufträge und finden Sie heraus, welche Bedeutung der Wald für die Menschen und die Erde hat.

### 1

Schauen Sie sich die grosse Waldprojektion im Raum an. Wie wirkt sie auf Sie und welche Stimmung löst Sie bei Ihnen aus?

### 2

Schauen Sie sich die Informationen auf der Medienstation an und lernen Sie die vielfältigen Bedeutungen des Waldes für die Menschen, die Tiere und die Erde kennen.

### 3

Tauschen Sie sich in der Gruppe darüber aus, welche Bedeutung der Wald für Sie hat. Überlegen Sie sich, was Ihnen fehlen würde, wenn es den Wald nicht mehr gäbe.



Aus: Esther Gonstalla, Das Waldbuch. Alles, was man wissen muss, in 50 Grafiken, München 2021.



# Ergebnissicherung

**Moderiert durch  
die Lehrperson**

Auf Seite 5 werden verschiedene Möglichkeiten präsentiert, wie eine Ergebnissicherung vor Ort oder im Klassenzimmer geschehen kann. Hier ist die Variante ausgeführt, bei der die Lehrperson die Klasse von Station zu Station führt und mittels einer Frage an die Gruppe die Erkenntnisse der Aufträge auf den Erkundungskarten zusammenträgt.

Anstelle der spezifischen Frage können die Lernenden auch ein Objekt kurz vorstellen oder in wenigen Sätzen zusammenfassen, womit sie sich auseinandergesetzt haben. Der Start ist im Prolog der Ausstellung beim Ort der Auseinandersetzung mit Erkundungskarte 6 und das Ende bei der Station der Erkundungskarte 1.



Im nachfolgenden Moderationsvorschlag der Ergebnissicherung werden die Schülerinnen und Schüler mit Du angesprochen. Der Vorschlag gilt jedoch auch für die Sekundarstufe I/II.

## Wald und Mensch

### 6 Frage:

Gruppe 6 hat sich mit den zahlreichen wichtigen Funktionen des Waldes auseinandergesetzt. Welche Bedeutungen sind für euch zentral und was würde uns fehlen, wenn es den Wald nicht mehr gäbe?

### Antwort:

Der Wald ist Lebensraum, Sauerstoffproduzent, Klima-, Boden-, Küstenschützer, Wasser-, Energie-, Rohstoff-, Nahrungsmittel-, Medikamentenlieferant, Arbeitsort, Armutsbekämpfer, Erholungszone, Ort der Spiritualität.

### 5 4 Jagd / Holz

### Frage:

Der Wald wird seit jeher vielfältig genutzt. Gruppe 4 und Gruppe 5 haben sich mit der Jagd und der Holzgewinnung auseinandergesetzt. Wo liegen die Probleme der Nutzung des Waldes?

### Antwort:

Das Problem liegt oftmals in einer Übernutzung oder einer unsorgfältigen Nutzung. Aus diesem Grund müssen Regeln aufgestellt werden, wie der Wald genutzt werden darf (z.B. Jagdgesetz, Holzungsvorschriften, Label für fairen Holzhandel). Es wäre ein anzustrebendes Ziel, den Wald in einer nachhaltigen Weise zu nutzen, sodass Menschen und Tiere langfristig davon profitieren können.

## 3 Darstellung des Waldes

### Frage:

Gruppe 3 hat sich mit Darstellungen des Waldes auseinandergesetzt. Welches Bild habt ihr besonders ausführlich besprochen und weshalb?

### Antwort (Beispiel):



Robert Zünd (1827–1909), Eichwald mit Bach, Öl auf Leinwand, 77,9 x 104 cm. Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur.

### Im Paradies

Im lichtdurchfluteten Waldstück, gemalt von Robert Zünd, sind keine Spuren der Industrialisierung zu sehen. Der Schriftsteller Gottfried Keller spricht von Zünds Bildern als «ideale Reallandschaften» oder «reale Ideallandschaften».

### Frage:

Gruppe 3 hat sich mit Darstellungen des Waldes auseinandergesetzt. Wie bringen diese Bilder die Schönheit des Waldes zum Ausdruck?

### Antwort:

- Wald als Rückzugsort – idyllische Natur
- Parallelismus – Symmetrien der Natur
- Kräfte der Natur
- Geheimnisvolle Welt der Pflanzen und Tiere
- Fern der Industrialisierung, unberührte Natur, schöne Lichtspiele
- Im Film oder in der Literatur: Schauplätze von Abenteuern und Liebesgeschichten



## 2 1 Gründer des Schweizerischen Nationalparks / Bekämpfer der Abholzung

### Frage:

Gruppe 1 und Gruppe 2 haben sich mit je einem Schweizer auseinandergesetzt, der auf seine Art für die Erhaltung des Waldes kämpfte. Wie sind die Beschützer vorgegangen und welche heute noch sichtbaren Ziele haben sie mit ihrem Engagement erreicht?

### Antwort:



Paul Sarasin

#### Vorgehen

Paul Sarasin lag die Bewahrung der Natur in der Schweiz und der ganzen Welt am Herzen. Er gründete 1906 eine Naturschutzkommission, die die Gründung eines Nationalparks zum Ziel hatte. Die Kommission warb beim Bundesrat um Unterstützung und gründete 1909 den Schweizerischen Bund für Naturschutz – heute Pro Natura.

#### Erreichte Ziele

Gründung der Naturschutzorganisation Pro Natura. 1914 eröffnete der erste Schweizer Naturschutzpark im Engadin.



Bruno Manser

#### Vorgehen

Bruno Manser lebte jahrelang mit dem Nomadenvolk der Penan in Sarawak, Malaysia, zusammen. Er dokumentierte und illustrierte in zahlreichen Tagebüchern, wie die Menschen ihr Zusammenleben gestalteten und wie prachtvoll die Natur im Regenwald war. Aufgrund der Abholzung war der Lebensraum der Penan in Gefahr. Bruno Manser setzte sich vor Ort wie auch in der Schweiz mit diversen provokanten Aktionen (Hungerstreik, Fallschirmsprünge, Stricken von Pullovern etc.) dafür ein, die Abholzung zu stoppen.

#### Erreichte Ziele

In der Schweiz wurden diverse Holzlabels eingeführt, die ersichtlich machen, woher das Holz stammt und ob es zu nachhaltigen und fairen Bedingungen geerntet und gehandelt wurde.

### Fragen zur Abrundung

- Wie können wir uns im Alltag um den Schutz des Waldes bemühen?
- Wer oder was hat dich in der Ausstellung am meisten beeindruckt / überrascht / beunruhigt?
- Was wirst du vom Ausstellungsbesuch weitererzählen?

# Vertiefungsfragen

**Moderiert durch  
die Lehrperson**

Die Vertiefungsfragen dienen zur weiteren Behandlung des Themas während des Museumsbesuchs oder danach. Sie können entweder zu zweit oder in Gruppen diskutiert werden oder einfach in den Raum gestellt werden, sodass sich jede und jeder selbst Gedanken dazu macht, ohne sich mündlich zu äussern.

## 1 Bekämpfer der Abholzung: Bruno Manser

- Tragen wir in der Schweiz eine Verantwortung für die Abholzung des Regenwaldes in Asien oder in anderen fernen Gebieten? Weshalb (nicht)?
- Welche Massnahmen können wir persönlich oder auf politischer Ebene zur Eindämmung der Abholzung treffen?
- Wie gestaltet sich das Leben im Wald?
- Welche Bilder erscheinen in deinem Kopf zum Thema Abholzung?
- Was könnte man an Bruno Mansers Aktivitäten und Vorgehen kritisieren?
- War Bruno Manser erfolgreich? Weshalb (nicht)?
- Haben Greta Thunberg und Bruno Manser Gemeinsamkeiten?
- Weshalb lohnt es sich, für etwas zu kämpfen?

## 2 Gründer des Schweizerischen Nationalparks: Paul Sarasin

- Weshalb wurde der erste Nationalpark wohl im Engadin und nicht an einem anderen Ort in der Schweiz eröffnet?
- Wie verändert eine Reise in ein fremdes Land den Blick auf die heimische Natur?
- Wo könnten Herausforderungen liegen, wenn ein Gebiet unter Naturschutz steht?
- Welche Elemente der Schweizer Natur locken Touristinnen und Touristen an?
- Welche Orte in der Schweizer Natur gefallen dir besonders gut? Welche nicht?

## 3 Darstellungen des Waldes (Gemälde, Skulpturen, Literatur)

- Was macht eine Walddarstellung interessant, unheimlich oder schön?
- Was kann in einer Walddarstellung sichtbar gemacht werden, das man bei einem Spaziergang im Wald nicht sieht? (z.B. mathematischer Aufbau einzelner Pflanzen)
- Wie veränderten sich Darstellungen des Waldes über die Epochen hinweg?
- Wie können Darstellungen des Waldes politisch genutzt werden?
- Wie wird der Wald in Märchen dargestellt?
- Welche Geschichten kennst du, die im Wald spielen?

## 4 Abgeholzt

- Wofür eignet sich Holz besonders gut und wofür sollte besser ein anderes Material verwendet werden?
- Gibt es Gegenstände, die du selbst aus Holz angefertigt hast?
- Wie gestaltet sich ein nachhaltiger Umgang mit Holz?
- Was magst du (nicht) an Holz? (Duft, Farbe, Struktur, Klang etc.)

## 5 Jagd

- Auf welche Weise kann der Wald genutzt werden?
- Weshalb haben Menschen früher gejagt, weshalb tun sie es heute?
- Inwiefern ist Jagen sinnvoll oder nicht?
- Kannst du dir vorstellen, selbst ein Tier im Wald zu jagen? Weshalb (nicht)?

## 6 Wald und Mensch

- Welche Rolle spielt der Wald in deinem Alltag?
- An welche Erlebnisse im Wald kannst du dich erinnern?
- Wie nutzt du den Wald für dich?
- Welche Funktion des Waldes findest du besonders wichtig?
- Inwiefern stellt die Bedrohung des Waldes eine Bedrohung für den Menschen dar?
- Welche Bedeutung hat der tropische Wald wohl für das Klima?

# Lösungen

## Erkundungskarte 1

### Bekämpfer der Abholzung: Bruno Manser

#### 1



Der in Basel geborene Bruno Manser lebte in den 1980er-Jahren sechs Jahre bei einem Nomadenvolk, den Penan, in Sarawak auf der Insel Borneo in Malaysia. In seinen Tagebüchern dokumentierte er mit bunten Zeichnungen und Erlebnisberichten die Natur, die Tiere und das Zusammenleben der Menschen. Der Lebensraum der Penan wurde immer stärker bedroht, da das Tropenholz eine begehrte Ware war, was in Sarawak zur zunehmenden Abholzung des Waldes führte. Bruno Manser setzte sich vor Ort und später auch in der Schweiz für den Lebensraum der Penan und gegen die Abholzung des Waldes ein.

In der Schweiz startete er viele provokante Aktionen, mit denen er Aufsehen für sein Anliegen erregte, und er hielt zahlreiche Vorträge zur Situation in Malaysia. Seine politischen Forderungen führten dazu, dass immer mehr Baumärkte auf den Ankauf von Tropenholz verzichteten und schliesslich das FSC-Label für faire und nachhaltige Holzproduktion eingeführt wurde. So können die Kundinnen und Kunden erkennen, aus welchen Produktionsverhältnissen das gewählte Holzprodukt stammt.

## Erkundungskarte 2

### Gründer des Schweizerischen Nationalparks: Paul Sarasin

#### 1



##### **Der Schweizerische Nationalpark (Ausstellungstext)**

«Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft, unter anderen Fritz und Paul Sarasin, suchen ab 1906 ein Gebiet, das vor dem Zugriff der Menschen geschützt werden kann. Der Engadiner Botaniker Steivan Brunies schlägt das Ofenpassgebiet zwischen Unterengadin und Val Müstair vor. Mit den betroffenen Gemeinden werden Verträge ausgehandelt. 1913 besucht eine parlamentarische Kommission das Gebiet und empfiehlt dem Nationalrat die Gründung eines Nationalparks. Am 1. August 1914 wird dieser feierlich eröffnet.»

##### **Bund für Naturschutz (Ausstellungstext)**

«Vertreter der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft gründen 1909 den Bund für Naturschutz (SBN), um den Nationalpark zu realisieren. Ihr Emblem ist der Steinbock, der, wie das Edelweiss, paradigmatisch für Gefährdung und Ausrottung steht. Ein Franken pro Mitgliederbeitrag wird für den Nationalpark eingesetzt, weshalb der Verein im Volksmund lange «Fränkli Club» genannt wird. Bis 2017 besteht ein Netz von rund 700 Naturschutzgebieten in der ganzen Schweiz. Heute heisst der Verein «Pro Natura.»»

#### 1



Paul Sarasin war ein Basler Mediziner und Zoologe, der sich nach zahlreichen Auslandsreisen zunehmend mit der Zerstörung natürlicher Lebensräume beschäftigte. Der Erhalt der Natur war ihm gerade im Zeitalter der wachsenden Industriegebiete ein grosses Anliegen. So wurde er 1906 Präsident einer neu gegründeten Naturschutzkommission. Daraus entstand die Idee der Gründung des Schweizerischen Nationalparks. Die Idee wurde umgesetzt und 1914 öffnete der erste Schweizerische Nationalpark im Alpenraum des Engadins in Zerne. Parallel dazu wurde der Schweizerische Bund für Naturschutz (SBN) gegründet, der heute unter dem Namen «Pro Natura» bekannt ist.

## Erkundungskarte 4

### Abgeholzt

#### 1



Im 19. Jahrhundert wurden viele Alltagsgegenstände und Häuser aus Holz hergestellt. Hinzu kam eine ansteigende Nachfrage nach Holz durch die aufkommende Industrialisierung. Grosse Mengen wurden für den Bau der hölzernen Eisenbahnschwellen benötigt.

Der Handel mit Holz nahm im 19. Jahrhundert massiv zu. Als Transportwege von Baumstämmen und Scheitholz eigneten sich insbesondere Flüsse. Die Flösserei wurde zum blühenden Wirtschaftszweig. Sie ist auf verschiedenen Bildern in der Ausstellung zu sehen:

Théophile Schuler,  
Flösserei, undatiert,  
Holzstich. Rätisches  
Museum Chur.



**Abbildung 1: Flösserei**

Wasserwege blieben lange die einzige lohnende Möglichkeit, grosse Mengen von Holz über kilometerlange Distanzen zu transportieren. Dies war jedoch nur während der Schneeschmelze möglich.

Flösserei auf der Saane,  
Anfang 20. Jh. Musée du  
Vieux Pays-d'Enhaut,  
Château d'Oex.



**Abbildung 2: Triften**

Beim Triften wurden die Baumstämmen nicht zusammengebunden, sondern lose über das Wasser getrieben. Das ermöglichte den Transport von grossen Mengen Holz. Hier staute es sich auf der Saane im Pays-d'Enhaut, Kanton Waadt.

Pierre Odier, Flösserei  
im Turtmantal, um  
1910. Repro, Mediathek  
Wallis, Martigny.



**Abbildung 3: Flössen**

Mancherorts wurde das Flössen bis ins 20. Jahrhundert betrieben. Gesamthaft betrachtet nahm die Bedeutung der Flösserei aber bereits in den 1860er-Jahren ab. Der Grund dafür war der aufkommende Eisenbahnverkehr.

Personen mit holzbeladenem Pferdefuhrwerk, 1920er- bis 1930er-Jahre, Fotograf unbekannt. Repro, Staatsarchiv Basel-Landschaft, Liestal.



**Abbildung 4: Holztransport**

Bis zum Ausbau von gut befahrbaren Forststrassen in den 1950er-Jahren war der Holztransport über Land beschwerlich. Pferde zogen die schwer beladenen Karren.

## 2



Ausgestellte Objekte:

### **Waldhammer**

Mit dem sogenannten Waldhammer wurden die zu fällenden Bäume markiert, indem bestimmte Kennzeichen in das Holz eingeschlagen wurden.

### **Wurzelsprenger**

Vom 19. bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurden Baumstümpfe mit eisernen Sprengapparaten entfernt. Dazu drehte man das Gewinde ins Holz, füllte durch das Luntloch Schwarzpulver ein und entzündete dieses.

### **Hobel**

Die sogenannte Raubank aus dem 18. Jahrhundert ist ein von Hand gefertigter Handhobel zur Bearbeitung von grossen Hölzern. Beim Begradigen von Brettern waren sie unentbehrlich.

### **Trage**

Die Rückentrage, in der Deutschschweiz auch als Räf oder Tragräf bekannt, war im 19. Jahrhundert ein gängiges Transportmittel. Wer sich keine Lasttiere leisten konnte, transportierte Holz auf dem Rücken.

### **Äxte**

Zu den ältesten Werkzeugen zählen die Axt und das Beil. Über Jahrtausende wurden sie von Schmieden in Handarbeit hergestellt und mit dem Schleifstein geschliffen.

### **Flösserhaken**

Flösserhaken sind lange Holzstangen mit darauf befestigten Spitzen und Haken aus Eisen. Damit wurden Flosse gesteuert und das lose im Wasser treibende Holz gelenkt. An das Universalwerkzeug der Flösser erinnern heute zahlreiche Ortswappen.

### **Utensilien eines Waldarbeiters**

Männerschuhe aus Sagnon, Feldflasche aus Laax, Blechpfanne aus Brigels, Holzschalen aus Ilanz und Curaglia, zwischen 1880 und 1920.

## Erkundungskarte 5

### Jagd

1



Die Jagd diente über Jahrhunderte hinweg der Nahrungsbeschaffung. Im Mittelalter war sie den Herrschenden vorbehalten. Die Adligen jagten zum Vergnügen. Verordnungen, die den Wildbestand sichern sollten, nahmen in der frühen Neuzeit zu. Im Jahr 1800 wurde die Jagd für alle freigegeben, das Wild sollte niemandem gehören. Kantonale Gesetze regelten das Jagdwesen in der Folge ungenügend, die Wildbestände nahmen stark ab. Seit 1875 schränkt in der Schweiz ein Bundesgesetz die Jagd ein.

2



Conrad Meyer (1618–1689), Ansicht von Sargans mit dem Gonzen und dem Walensee, um 1660, Öl auf Leinwand. Schweizerisches Nationalmuseum.

Die dargestellte Parforcejagd ist eine Hetzjagd, bis der Hirsch an Erschöpfung stirbt. Grosse Beliebtheit erlangte sie im 17. und 18. Jahrhundert an den europäischen Fürstenhäusern.

3



- Regulation der Wildbestände
- Schutz vor der Verbreitung von Krankheiten beim Abschuss von kranken Tieren
- Schutz vor Wildschäden, z.B. Verbiss junger Bäume
- Freude an der Jagd
- Beschaffung von Tierfleisch und Fellen

Jährlich werden in der Schweiz gemäss der eidgenössischen Jagdstatistik 120'000 Rehe, Hirsche, Füchse, Murmeltiere, Gämsen und Kaninchen erlegt.

## Erkundungskarte 6

### Wald und Mensch

#### 2



- Lebensraum für Tiere, Pflanzen, Pilze > Erhalt der Artenvielfalt
- Klimaschützer: Wälder nehmen gewaltige Mengen an Kohlenstoffdioxid (CO<sub>2</sub>) auf, regulieren regional das Wetter und das globale Klima.
- Sauerstoffproduzent: Bäume wandeln CO<sub>2</sub> um und produzieren daraus unter anderem Sauerstoff.
- Wasserlieferant: Wälder erhöhen die Wasserverfügbarkeit und -sicherheit für Menschen, Pflanzen und Tiere.
- Energie- und Rohstofflieferant: Von Feuerholz über Kautschuk bis Papier liefern Wälder unterschiedliche Rohstoffe.
- Nahrungsmittellieferant: Früchte, Nüsse, Pilze und Wildfleisch aus Wäldern stellen die Lebensgrundlage für Millionen von Tieren und Menschen dar.
- Medikamentenlieferant: Aus Waldpflanzen gewonnene Stoffe stellen die Grundlage für diverse Medikamente dar.
- Bodenschutz: Das Wurzelnetz festigt den Boden und schützt vor Erosion bei starkem Regen oder Unwetter.
- Küstenschützer: Mangrovenwälder schützen Küsten vor Erosion, Wirbelstürmen und Überschwemmungen.
- Arbeitsort: Geschätzte 45 Millionen Menschen arbeiten weltweit im Forstbereich, Millionen weitere Jobs hängen von Waldprodukten ab.
- Armutsbekämpfer: Besonders im globalen Süden verbessern Wälder die Ernährungssituation.
- Erholungsoase: Wälder sind beliebte Freizeit- und Urlaubsziele.
- Ort der Spiritualität: Für indigene Völker sind Wälder identitätsstiftend und haben wichtige kulturelle und spirituelle Funktionen.

# Das Kunstprojekt «Arena für einen Baum»

# Das Kunstprojekt «Arena für einen Baum»

---



Modell der Arena. Bild: Holzmagazin.

«Die Natur selbst ist ein gewaltiges Gesamtkunstwerk – also kann man ihr auch einmal ein kleines widmen.»

Klaus Littmann

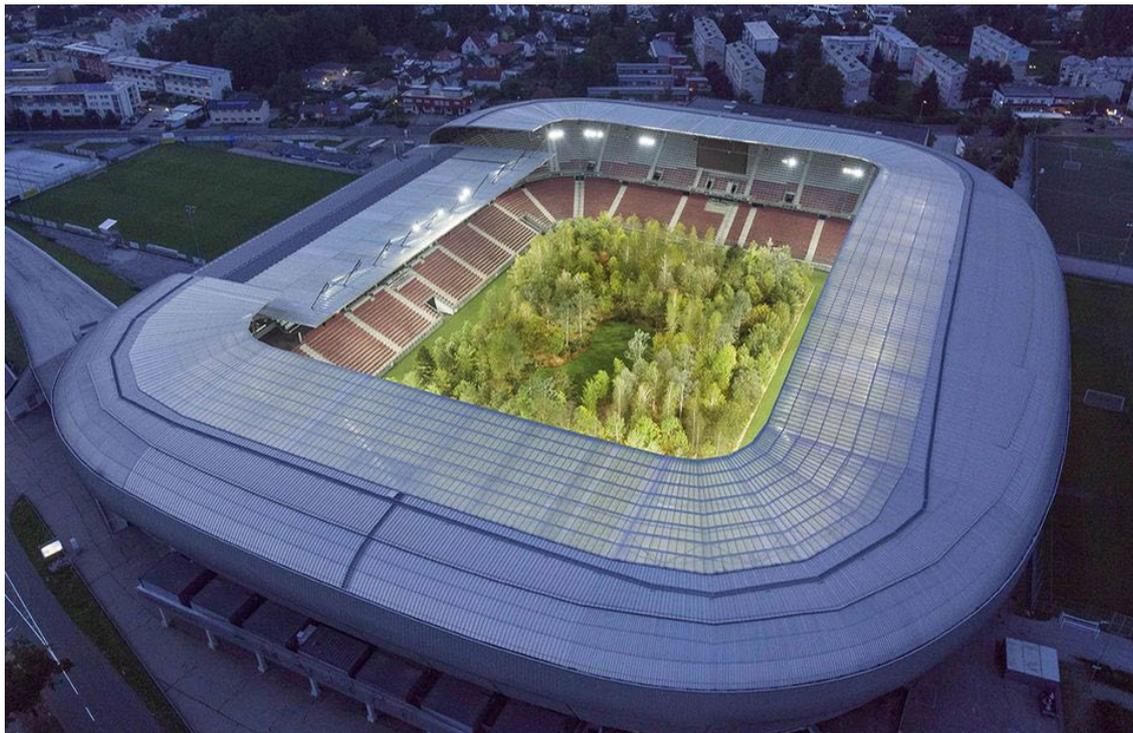
**Die «Arena für einen Baum» ist eine begehbare Kunstintervention von Klaus Littmann und wird vom 17. März bis 8. Mai 2022 im Innenhof des Landesmuseums zu sehen sein.**

Mit der «Arena für einen Baum» konzentriert sich alle Aufmerksamkeit auf einen einzigen Baum. Eine Buche ist das Zentrum der öffentlich zugänglichen Arena, die Sitzplätze für 50 Personen bietet. Der Korb aus Schweizer Fichtenholz, der den Baum schützend umgibt, beträgt im Durchmesser 12 Meter und hat eine Höhe von 8 Metern. Die Elemente der Tribüne im Innern sind den Jahrringen eines Baumes nachempfunden.

Die Kunstintervention wurde im Frühjahr 2021 erstmals auf dem Münsterplatz in Basel präsentiert. Die Bauleitung der Arena aus 28 Bogenbindern und 14 Segmenten hatte die Kulturstiftung Basel H. Geiger inne.

# Das Kunstprojekt «Arena für einen Baum»

---



Kunstintervention  
«For Forest» von Klaus  
Littmann im Stadion in  
Klagenfurt. Bild: UNIMO.

Das Werk Littmanns geht zurück auf eine Installation im Fussballstadion von Klagenfurt, wo 299 Bäume gepflanzt wurden. Lange hatte der Basler Künstler und Kulturschaffende eine Zeichnung des österreichischen Künstlers Max Peintner gleichsam mit sich herumgetragen: Leichthändig pflanzte dieser 1970/71 einen Wald vor städtischer Skyline in eine Fussballarena. 2019, 50 Jahre später, setzte Littmann die Bleistift-Vision von Peintner in die Tat um. Während einiger Wochen boten die Bäume des Kunstprojekts «For Forest» anstelle des temporeichen Mannschaftssports einen Anblick von Ruhe und langsamen Stimmungswechseln.

Im Gegensatz zum von Littmann gepflanzten Wald im Klagenfurter Stadion ist im Zentrum seiner «Arena für einen Baum» nur noch ein Baum zu sehen. Der einzelne Baum umringt von einer Tribüne wird so Stellvertreter des schwindenden Waldes, der bedrohten Natur und schärft den Blick für den Klimaschutz.



Bild: Littmann Kulturprojekte. Foto von Emmanuel Fradin.

Klaus Littmann (\*1951) lebt und arbeitet als Künstler, Kurator und Produzent in Basel. Der Kulturpreisträger von 2002 hat sich erst als Initiant und Organisator von Einzel- und Gruppenausstellungen einen Namen gemacht. Später konzentrierte er sich auf thematische Kunstausstellungen und künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum. Die Beschäftigung mit Alltagskultur und die Konfrontation von Gegenwartskunst mit historisch gewachsenen Stadträumen lassen sich im Projekt der «Arena für einen Baum» wiedererkennen.